

# Der ewige Lehrer aus Freiberg wird 80



Siegfried Kröber aus Freiberg feiert am 1. März seinen 80. Geburtstag. Trotzdem unterrichtet er noch am Beruflichen Schulzentrum „Julius Weisbach“ in Freiberg, im Bild Schüler der Klassenstufe 12.

FOTO: ECKARDT MILDNER

Siegfried Kröber aus Freiberg unterrichtet am Beruflichen Schulzentrum „Julius Weisbach“ Musik. Auch wenn man es ihm nicht ansieht: Am heutigen 1. März feiert er seinen 80. Geburtstag.

VON HEIKE HUBRICHT

**FREIBERG** – Vom Alter her könnte er gut und gern der Großvater seiner Schülerinnen und Schüler sein. Doch Siegfried Kröber unterrichtet noch immer – und zwar am Beruflichen Gymnasium des Beruflichen Schulzentrums für Technik und Wirtschaft „Julius Weisbach“ (BSZ) in Freiberg. Am 1. März feiert der agile Senior seinen 80. Geburtstag. Mit ihm feiern seine Frau Gudrun und seine drei Kinder (zwei davon ebenfalls Lehrer) sowie deren Familien. Natürlich sind auch die sieben Enkelkinder dabei.

Siegfried Kröber ist in Mittelsachsen nicht der einzige Lehrer in der Altersgruppe Ü 65. Im Landkreis sind derzeit insgesamt 31 Lehrkräfte tätig, die über 65 Jahre alt sind. Das sagt Clemens Arndt vom zuständigen Landesamt für Schule und Bildung (Lasub). Zum Vergleich: Im ge-

samten Freistaat Sachsen sind 381 Lehrerinnen und Lehrer älter als 65 Jahre. „Eine genaue Auflistung können wir aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht herausgeben“, so Arndt. Der Lasub-Pressesprecher fügt hinzu: „Generell begrüßen wir es selbstverständlich, dass Lehrkräfte, wenn sie sich ausreichend fit fühlen und gern weiterhin an der Schule tätig bleiben wollen.“

Dienstag, 13 Uhr im Musikzimmer des BSZ: Mit einem freundlichen „Glück auf“ begrüßt Siegfried Kröber die Zwölftklässler im Musikzimmer. Nicht weniger freundlich grüßen diese zurück. Es folgen Atemübungen. Die 17- und 18-Jährigen sind ganz bei der Sache. „Wie heißt die Technik?“, fragt der Lehrer. Prompt kommt die richtige Antwort: costo-abdominale Atmung, also eine Kombination aus Brust- und Bauchatmung. Dann wird die Stimme erwärmt. „Damit beginnt jede Stunde“, so Kröber. Immer dienstags ist der betagte Lehrer am Beruflichen Schulzentrum. Alle 14 Tage gibt er Elftklässlern eine Doppelstunde, den Zwölftklässlern unterrichtet er jede Woche 90 Minuten.

Im Klassenzimmer herrscht eine angenehme Atmosphäre. Das liegt wohl auch an Kröbers verschmitzter Art. Deutlich ist zu spüren: Der Lehrer kommt gern in die Berufsschule, wo er einst im ersten Jahrgang der Ausbildung für Metallhüttenwerker mit Abitur ab 1961 selbst Schüler

war. Seine 80 Jahre sieht man ihm übrigens nicht an. Wenn er die Schüler beim Steigerlied dirigiert, sieht er gleich noch mal ein Jahrzehnt jünger aus. Er sprüht vor Energie und findet nicht nur beim Singen den richtigen Ton. Er ist ein Pädagoge, wie er im Buche steht. Als die Schüler die erste Strophe singen, unterbricht Kröber sie und sagt schmunzelnd: „Es heißt ‚Der Steiger kommt‘ – und nicht ‚Teer Steiger kommt‘“. Beim nächsten Versuch klappt es besser. Noch schöner klingt es, als Kröber die jungen Sänger ab der dritten Strophe am Klavier begleitet.

Die Pennäler mögen ihn. „Ich wusste erst gar nicht, dass er schon so alt ist“, sagt Fritz. Sein Mitschüler Ansgar ergänzt: „Schön, dass er bei uns unterrichtet.“

Das findet auch Dr. Frank Wehrmeister. Er ist der Leiter des BSZ „Julius Weisbach“. Wehrmeister sagt: „Wir sind froh, dass Siegfried Kröber immer noch unterrichtet. Denn dadurch können wir Musikunterricht anbieten.“ Dazu muss man wissen, dass das Fach Musik im Beruflichen Gymnasium kein Pflichtfach ist. Vielmehr können die Pennäler unter den Fächern Literatur, Kunst und Musik eins auswählen. Voraussetzung ist natürlich, dass es auch Fachlehrer dafür gibt. Wehrmeister weist auf Erkenntnisse des deutschen Neurowissenschaftlers Manfred Spitzer: „Er sagt, dass die wich-



Beim Singen begleitet Musiklehrer Siegfried Kröber seine Schüler am Beruflichen Schulzentrum „Julius Weisbach“ in Freiberg oft auch am Klavier.

tigsten Schulfächer Musik, Kunst, Theaterspiel und Sport sind.“ Kröber unterstütze die Schulleitung auch mit Tontechnik bei Veranstaltungen und gestalte Weihnachtsliedersingen. Der Schulleiter hat seinem ältesten Lehrer eine Hausaufgabe gegeben: Siegfried Kröber soll einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für sich suchen.

Der 80-Jährige weiß noch nicht, wie lange er als Lehrer arbeiten will. Eigentlich hätte er auch ohne den Job genug zu tun. Denn Kröber mit seiner tiefen Bassstimme ist Mitglied der Freiburger Bergsänger. Zudem singt er im gemischten Chor der Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft und nimmt da auch als Schmelzer, also in seinem erlernten

Beruf, an der Bergparade teil. Darüber hinaus ist er auch Mitglied im Freiburger Altertumsverein und gehört der Fachgruppe Altbergbau der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft an. Wenn er einmal seine Memoiren schreiben wird, berichtet er sicher auch, wie viele Schulchöre er einst leitete und dass er den Singclub Companeros gründete. Sieben Jahre lang leitete er den gemischten Chor des damaligen Bergbau- und Hüttenkombinates „Albert Funk“ Halsbrücke. Nicht zuletzt kennen ihn Musikfreunde, weil er 25 Jahre lang mit der Belcanto-Diskothek tourte – im Schlosskeller Freiberg und auch im Schloss Reinsberg. Happy Birthday, Siegfried Kröber. |hh

## Ed Swillms war sein Kommilitone

**Siegfried Kröber** wurde am 1. März 1944, 7 Uhr in Frankenberg geboren. Sein Vater kehrte Silvester 1949 aus der sowjetischen Kriegsgefangenschaft zurück. Er ging in Frankenberg zur Schule, bevor er zur Betriebsberufsschule (BBS) in die neu gegründete Klasse Metallhüttenwerker mit Abitur nach Halsbrücke/Freiberg wechselte. Schon damals wirkte er an Kulturveranstaltungen mit, lernte dabei Chorleiter Wolfgang Eger und Hans-Werner Thümmrich kennen. An der Musikhochschule „Hans Eisler“ in Berlin (erst Gesang, dann Diplomtonmeister) gehörten der spätere Profes-

sor Siegfried Lorenz und Ed Swillms (1947-2023), Keyboarder von Karat, zu seinen Kommilitonen. Aus familiären Gründen nahm er ein Stellenangebot der BBS Freiberg an. Er absolvierte externe Studien: Chor- und Ensemble-Leitung und Diplom-Musiklehrer. Ab 1977 war er an Grund- und Mittelschulen tätig. Seit 1990 lehrte er wieder an der Berufsschule sowie am Gymnasium „Geschwister Scholl“ Freiberg. Er absolvierte erneut ein berufs begleitendes Studium an der Uni Leipzig und legte das erste Staatsexamen Lehrer „Evangelische Religion“ ab. |hh